

21./III. 1917

99

Der polnische Staatsrat über das polnische Heer.

Antrag auf Vornahme einer Rekrutierung.

Warschan, 19. März.

Die Blätter berichten über den Verlauf des zweiten Verhandlungstages der vor der Staatsratsabteilung für innere Angelegenheiten einberufenen Landestagung. Die Staatsratsmitglieder Lempieli und Kandysszynski sprachen über die Einrichtung der lokalen Kommissäre, die die Repräsentanten und Vertrauensmänner des Staatsrates sind, das Bindeglied zwischen Volk und Staatsrat darstellen und den Boden zur Uebernahme der Regierungsgewalt vorbereiten.

Oberst Sikorski sprach über die Wichtigkeit der Bildung des polnischen Heeres und sagte: Es wurde bei uns das falsche Gerücht verbreitet, daß die Notwendigkeit einer polnischen Armee das einzige Motiv für die Proklamation des polnischen Staates bilde. Nein, die Armee brauchen vor allen Dingen wir selbst. Redner rechtfertigte die Bildung der Armee unter den gegebenen Verhältnissen auch vom rechtlichen Standpunkt aus. Rynarski sprach über den Anteil der Gesellschaft an der staatsbildenden Arbeit. Weiters kamen noch Vertreter aus der Provinz zu Worte. Die Tagung nahm mehrere Entschlüsse an, in denen dem Staatsrate verschiedene Wünsche unterbreitet werden, darunter auch der der Bildung des Heeres im Wege der Rekrutierung.

In seiner Schlußrede betonte Lempieli, daß unter allen Beratungsgegenständen die Frage der polnischen Armee die erste Stelle einnehme. Ohne Armee gebe es keinen Staat. Das Land erkläre sich für die Bildung des Heeres, gestützt auf die Legionen als Kadres, und erwarte den Uebergang von der Werbung zur Rekrutierung.